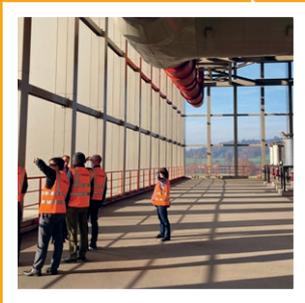




Geschäftsbericht 2021



SVKI

*Das Kompetenzzentrum für Infrastrukturmanagement
in Städten und Gemeinden*

Der SVKI ist eine Sektion des Schweizerischen Städteverbandes
und Partner des Schweizerischen Gemeindeverbandes

Bildnachweise

123rf.de

Daniel Lehmann Pollheimer

Alex Bukowiecki

istockphoto

Pixabay Werner Sidler

Sophie Vaucher

typo.s Eveline Schmid

Seiten 7 unten, 8 oben

Titelbild klein (oben links)

Seiten 6 oben, 8 unten, 10, 11, 13, 14

Seite 9 oben

Titelbild gross, Seite 9 unten

Seite 12

Seite 15

Seiten 6 unten, 7 oben

Layout

[typo.s Eveline Schmid](#)



**Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur | SVKI**

kommunale-infrastruktur.ch, info@kommunale-infrastruktur.ch, @SVKI_ASIC

SVKI
Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 356 32 42

Einleitung



Alain Jaccard
Präsident bis Juni 2021



Alexandre Bukowiecki Gerber
Geschäftsführer



Marco Sonderegger
Präsident ab Juni 2021

*Marco Sonderegger
ist neuer Präsident
des SVKI.*

Das vergangene Geschäftsjahr des SVKI stand im Zeichen der Erneuerung und personeller Wechsel. Nach zwölf Jahren hat Alain Jaccard das Präsidium an einen der beiden bisherigen Vizepräsidenten, Marco Sonderegger, übergeben dürfen. Im Herbst 2021 hat auch der langjährige Geschäftsführer Alex Bukowiecki entschieden, nach knapp zwanzig Jahren eine neue berufliche Aufgabe zu übernehmen. So stehen die Zeichen beim SVKI auf Veränderung und Weiterentwicklung der Verbandsdienstleistungen mit neuen Akzenten. Dank dem engagierten Team der Geschäftsstelle und dem Netzwerk der Fachgruppen ist der SVKI aber auch für die Übergangsphase gut gewappnet. Die Rahmenbedingungen für die Arbeit und den Austausch in den Fachgruppen normalisierten sich im zweiten Pandemiejahr mit einer guten Mischung aus Präsenzveranstaltungen sowie hybriden und digitalen Treffen. Weiterhin organisatorisch und finanziell anspruchsvoll war das Kongress- und Seminargeschäft – ein zentrales Element der SVKI-Dienstleistungen. Wann immer möglich hat der SVKI entsprechend der Pandemiebestimmungen Kurse und Seminare physisch durchgeführt.]

Mitglieder	269 (Vorjahr 266)
Geschäftsstelle	300 Stellenprozent (unverändert gegenüber 2020)
Ständige Fachgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Abfall und Recycling • Abwasser • Energie • Klima und Umwelt inkl. Geschäftsstelle Klima-Bündnis Schweiz • Infrastrukturmanagement (bis Ende 2021) • Immobilien • Strassen
Aktive Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungs- und Kostencontrolling Strassenunterhalt • ERFA-Gruppe Kanalnetzbetreiber und ERFA Gruppe Liegenschaftsentwässerung • Begleitgruppe Strassenmeisterkurse • Arbeitsgruppe nachhaltige Ernährung (mit Städteverband) • Trägerschaftsgruppe «Klima und Energiecharta»
Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der Fachverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 • Totalrevisionen der Rohrleitungssicherheitsverordnung und der Safeguardsverordnung sowie weitere Verordnungsänderungen im Bereich des BFE mit Inkrafttreten am 1. Juli 2021 • Totalrevision der Verordnung über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Verordnung) • Verordnungsänderungen im Bereich des Bundesamts für Energie (BFE) mit Inkrafttreten am 1. Januar 2022 • Teilrevision des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz) • Änderungen der Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer und -führerinnen (Chauffeurverordnung, ARV 1) • VSS: Norm: SN 640 900 «Erhaltungsmanagement; Grundnorm»
Kurse und Seminare	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenmeisterkurs (zwei Durchführungen) • Praxisseminar Führung im Werkhof (vier Durchführungen) • Séminaire Leadership (zwei Durchführungen) • Immobilienmanagement (eine Durchführung) • Webinar Textilsammlungen (online)
Kongresse und Tagungen	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclingkongress 2021 • Stadtwerekekongress 2021 • Mitgliederversammlung vom 16. Juni in Grindelwald
Neue Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Merkblatt 2021/2022 «Separatsammlung von Wert- und Abfallstoffen» • Kostenübersicht betrieblicher Strassenunterhalt • Merkblatt für Gemeinden «Begrenzung von Lichtemissionen» (Projektunterstützung durch SVKI)
Umsatz	CHF 632'326.-
Verlust	CHF 38'772.-
Bilanzsumme	CHF 786'843.-

Highlights

Publikationen

Der SVKI hat das Handbuch «Leistungserfassung und Kostenberechnung für kommunale Werkhöfe» im Jahr 2021 erarbeitet und wird dieses 2022 finalisieren und veröffentlichen. Es zeigt den Betriebsverantwortlichen auf, wie die Leistungen und Standards in kommunalen Werkhöfen festgelegt und erfasst werden können. Es vermittelt auch Kalkulationsgrundlagen für die Berechnung von Personal- und Fahrzeugkosten als Basis für die Weiterverrechnung von Werkhofleistungen und dient demzufolge auch als Grundlage für das Leistungscontrolling.

Daneben hat der SVKI gemeinsam mit der Vereinigung der Kommunalfahrzeughersteller (SIK) eine Arbeitsgruppe gegründet, um eine Neuauflage der Musterausschreibung Fahrzeugbeschaffung von 2014 mit einfacherer Benutzerführung zu publizieren. In den Jahren 2019 und 2020 hat die Arbeitsgruppe das Konzept und die Inhalte des neu programmierten Exceltools erstellt. Das neue Tool inklusive Anleitung wird im Frühling 2022 publiziert werden.

Revision des Beschaffungsrechts Trias, Wöb, Aktualisierung KBOB

Der SVKI hat sich in diesem Jahr in diversen Projekten zur Beschaffungsthematik engagiert. Einerseits beinhaltet dies das Projekt «TRIAS», worin sich Vertreterinnen des Bundes, der Kantone und der Städte und Gemeinden für die Gewährleistung der Harmonisierung und Umsetzung des Beschaffungsrechts einsetzen. Im Rahmen des Projekts wird ein Leitfaden entwickelt, der als schlankes und praxistaugliches Instrument mit einem massvollen Detaillierungsgrad aufgebaut sein soll. Der Leitfaden wird 2022 veröffentlicht werden, die publizierten [Faktenblätter «TRIAS»](#) greifen bereits einzelne neue Themen des Beschaffungsrecht auf. Neben dem TRIAS Projekt wurden auch die [Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung \(WÖB\)](#) und die zahlreichen Musterdokumente der [Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren \(KBOB\)](#) in Zusammenarbeit mit den Kommunalverbänden entsprechend der Gesetzesrevision angepasst.



Der SVKI engagiert sich im Projekt TRIAS und setzt sich für die Harmonisierung und Umsetzung des Beschaffungsrechts ein.

Fachgruppen



Ziel ist ein Sammel-system für Kunststoffverpackungen und Getränkekartons, welches Synergien optimal nutzt und alle Akteure der Wertschöpfungskette miteinschliesst.



Fachgruppe Abfall und Recycling

Kreislaufwirtschaft: Welche Rolle für die Gemeinden?

Mit der [parlamentarischen Initiative 20.433](#) «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken» will das Parlament die Kreislaufwirtschaft fördern. Im ersten Quartal 2022 fand dazu die Anhörung statt. Der SVKI begrüsst die Vorlage im Grundsatz. Mit ihr soll die Wiederverwertung vor der Entsorgung priorisiert werden. Das Ökodesign von Produkten und Verpackungen soll gestärkt und ressourcenschonendes Bauen gefördert werden. Kritisch sieht der SVKI die weitere Liberalisierung im Bereich der Siedlungsabfälle respektive der neuen Wertstoffsammlungen. Der SVKI schlägt vor, die Konzessionshoheit bei der öffentlichen Hand zu belassen, jedoch Sammlungen mit verbindlichem Branchenlösungscharakter zuzulassen.

Kunststoffsammlungen – kommt einheitliches und nationales Sammelsystem?

Die Frage nach den Modalitäten und Verantwortlichkeiten für Kunststoffsammlungen wird in der Fachgruppe weiterhin kontrovers diskutiert. Hilfreich werden die Er-

fahrungen der Zentralschweizer Abfallzweckverbände sein, welche die Kooperation mit einem Detailhändler nun klar geregelt haben. Der SVKI engagiert sich als Vertreter der kommunalen Ebene auch im Projekt [Sammlung 2025 der Drehscheibe Kreislaufwirtschaft](#). Ziel ist ein konsumentenfreundliches und national koordiniertes Sammelsystem für Kunststoffverpackungen und Getränkekartons auf freiwilliger Basis zu schaffen, welches Synergien optimal nutzt und dank der Erweiterten Produzentenverantwortung (EPV) alle Akteure der Wertschöpfungskette miteinschliesst. Damit soll ein hochwertiges Recycling ermöglicht und Trittbrettfahren durch geeignete Rahmenbedingungen verhindert werden. Sobald das Parlament das Umweltschutzgesetz angepasst hat und die vom Parlament angenommene [Motion 20.3695](#) für ein nationales Kunststoffsammelsystem umgesetzt wird, werden die zukünftigen rechtlichen Leitplanken für die Kunststoffsammlung klar sein.

Preissituation Recyclingwertstoffe

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr haben die Preise beim Karton wieder zugelegt und es müssen demzufol-

ge keine Zuzahlungen mehr getätigt werden. Der SVKI steht zudem in Kontakt mit dem BAFU, um die Rahmenbedingungen für die Entschädigung der maschinellen Glasscherbentrennung nach Farbe festzulegen. Auch in dieser Sparte ist ein technischer Fortschritt erkennbar, weshalb der SVKI der Ansicht ist, dass dieser bei den Vergütungsmodalitäten zu berücksichtigen ist. Das BAFU hat in diesem Zusammenhang gemeinsam mit VetroSwiss zwei Studien durchgeführt und stellt für das Jahr 2022 die Überprüfung der Entschädigungsmechanismen in Aussicht.

Digitalisierung / Rahmenbedingungen für Alttextilsammlungen

Die Digitalisierung und Optimierung von Sammelstellen werden immer zentraler. Viele Städte, Gemeinden und Zweckverbände setzen dabei auf Planungs- und Erfassungstools mit Sensorlösungen. Damit können unter anderem Fahrzeuge getrackt und Füllstände bei Sammelstellen prognostiziert werden.

Der SVKI hat in diesem Jahr zudem ein [Webinar zur Textilsammlungsthematik](#) durchgeführt. Dabei wurden Beispielkonzessionen vorgestellt, Ausschreibungen der Alttextilsammlung am Beispiel eines Zweckverbands veranschaulicht und die Einschätzung zur Textilmarktsituation aus Sicht der Texaid AG diskutiert. Abschliessend konnten folgende Aspekte festgehalten werden: In einem ersten Schritt muss festgelegt werden, wie Alttextilien gesammelt werden sollen. Dabei



stellt sich beispielsweise die Frage, ob eine Gemeinde Strassensammlungen durchführt oder nicht. Daneben erscheint es sinnvoll, regionale Lösungen zu finden, damit Anbieter nicht mit jeder Gemeinde/Stadt einzeln verhandeln müssen.



Phosphorrecycling

Das Postulat 20.4235 «Finanzierung und Marktrisiken der Rückgewinnung von Phosphor» fordert den Bundesrat auf, den Kostenaufwand der Phosphorrückgewinnung aus kommunalem Abwasser, Klärschlamm zentraler ARA oder aus Klärschlammasche aufzuzeigen. Das Postulat wurde im Rat noch nicht behandelt. Zentral wird in diesem Zusammenhang insbesondere die Neuaufgleisung des Swissphosphorprojektes sein. Der SVKI ist in diesem Projekt vertreten und wird sich für die kommunalen Interessen stark machen. Zentrale Aufgaben von Swissphosphor beinhalten:

- Interkantonale Koordination und Planung des Phosphorrecyclings
- Klärung der Finanzierung (kantonal und interkantonal)
- Anlagenentwicklung, Stand der Technik und Wissenschaft klären sowie die Datenerhebung

Vorstösse zum Ausbau der ARA

Zwei Motionen bezüglich des Ausbaus der ARA wurden im Nationalrat angenommen. Einerseits handelt es sich um die Motion 20.4261 «Reduktion der Stickstoffeinträge aus den Abwasserreinigungsanlagen» und andererseits betrifft dies die Motion 20.4262 «Massnahmen zur Elimination von Mikroverunreinigung für alle Abwasserreinigungsanlagen». Bezüglich der Stickstoffreduktion besteht Handlungsbedarf für die ARA. Der SVKI wird sich in einer Begleitgruppe mit dem BAFU für die kommunalen Interessen einsetzen. Hinsichtlich der Elimination von Mikroverunreinigung stellt sich die Problematik vor allem dann, wenn kleinste Anlagen auch miteinbezogen werden. Zudem bleibt die Finanzierungsfrage unbeantwortet. Die Fachgruppenmitglieder fordern, dass die Eliminationsrate nicht bei 100% liegen soll. Daneben müssen auch die Investitionszyklen auf den Anlagen bei der Umsetzung der Motionen berücksichtigt werden. Der SVKI unterstützt Massnahmen für einen weitergehenden Gewässerschutz. Er vermisst aber gleichzeitig griffige und ebenso verbindliche Massnahmen bei der Reduktion der Pestizideinträge ins Gewässersystem. Geeignete Massnahmen an der Quelle sind insbesondere im Mittelland unabdingbar für einen langfristig wirksamen Schutz der Trinkwasserressourcen.



Schwammstädte verbessern das Stadtklima und setzen auf Versickerungstechniken, erhöhte Verdunstungsleistungen und schaffen vermehrt Grünflächen.



Schwammstadt

Aufgrund des Klimawandels, den daraus resultierenden ausgeprägten Hitzeperioden und dem intensiven Starkregen wird auch das Thema Schwammstadt insbesondere in den Städten immer wichtiger. Das Wasser soll daher in die Gestaltung von Siedlungen und deren Infrastrukturen integriert, zurückgehalten, verdunstet und gefahrlos abgeleitet und als Gestaltungselement genutzt werden. Schwammstädte saugen das Regenwasser wie ein Schwamm auf und helfen so mit, die Schäden durch Starkregen zu minimieren und verbessern zudem das Stadtklima während Hitzewellen. Standortgerechte Bäume und Fassaden- sowie Dachbegrünung verdunsten Wasser und stellen so eine effiziente Kühlung sicher. Diverse Städte wie beispielsweise St. Gallen, Winterthur und Köniz haben in diesem Zusammenhang bereits Massnahmen getroffen, um das Konzept Schwammstadt umzusetzen. Sie setzen dabei unter anderem auf Versickerungstechniken, erhöhte Verdunstungsleistungen und schaffen vermehrt Grünflächen. Der SVKI engagiert sich im Projekt Schwammstadt des VSA als Akteur und setzt sich für die Wissensvermittlung ein. Das Projekt wird durch das BAFU unterstützt und hat zum Ziel, Akteure zu vernetzen und den Wissenstransfer sicherzustellen.

Die Umsetzung der Schwammstadtthematik benötigt Akteure aus verschiedensten Bereichen, wie der Strasseninfrastruktur, der Abwasserinfrastruktur aber auch Akteure aus dem Klima- und Umweltbereich.

Arbeitsgruppe Kanalnetzbetreiber: autonome Messtechnik, Praxisbeispiele für den Umgang mit Regenwasser

Die Arbeitsgruppe der Kanalnetzbetreiber hat sich über die Erfahrung mit autonomer Messtechnik ausgetauscht sowie eine Good-Practise [Beispielsammlung für den Umgang mit Regenwasser](#) im Siedlungsraum initiiert. Ebenso erreichen die Schwammstadt Konzepte die Planungs- und Umsetzungsebene der Städte und Gemeinden. Die Gruppenmitglieder haben die verschiedenen Umsetzungskonzepte diskutiert.





Die meisten Städte und Gemeinden tätigen weiterhin hohe Investitionen in Elektromobilität.

Fachgruppe Strassen

Antriebsart von Kommunalfahrzeugen

Die Forderung nach Elektrofahrzeugen nimmt auch in diesem Jahr zu. Problematisch ist bei diesen Fahrzeugen die lange Ladezeit. Insbesondere im Winter eignen sich Elektrofahrzeuge nur bedingt, da die typischen Winterdienstanwendungen «Fräsen» und «Schneeräumen» aktuell mit Elektrofahrzeugen noch nicht durchgeführt werden können. Unabhängig von den erwähnten Schwierigkeiten, tätigen die meisten Städte und Gemeinden hohe Investitionen in die Elektromobilität. Einzelne Städte, wie etwa Chur, setzen aber auch auf Wasserstoffantriebe.

Winterdienst

Diverse Städte und Gemeinden wurden 2021 mit einem Rekordwinter konfrontiert. Trotzdem hat der Winterdienst grundsätzlich bei allen sehr gut funktioniert. Auffallend ist, dass die Ansprüche der Velofahrenden und Fussgänger weiter angestiegen sind. Viele Städte tauschen sich deshalb mit Veloorganisationen aus, um einen Konsens sicherstellen zu können. Aufgrund der

grossen Schneemassen haben diverse Fahrzeuge auch etwas mehr Schäden zu verzeichnen als in anderen Jahren.

Fachgruppe Immobilien

Stellenwert des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz?

Mit dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz können Gebäude hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit eingeordnet und bewertet werden. Allerdings wurde in der Fachgruppe darauf hingewiesen, dass viele Städte bereits mit dem Gebäudestandard für öffentliche Bauten arbeiten und sich dem Label Energiestadt verpflichtet haben. In diesem Zusammenhang fehlt teilweise die Zeit, Gebäude zusätzlich nach dem SNBS zu bewerten. Diverse Mitglieder der Fachgruppe Immobilien sehen im SNBS aber grundsätzlich eine gute Möglichkeit, Gebäude zu analysieren und deren Vergleichbar-

keit sicherzustellen, selbst wenn es am Ende zu keiner Zertifizierung des Gebäudes kommt.

Merkblätter pandemiegerechte Gebäude

Aerosole spielen bei der Verbreitung von Infektionskrankheiten wie COVID-19 eine wichtige Rolle. Das Lüften wird als eine von vielen Hygienemassnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos in Innenräumen verstanden. In einem schlecht belüfteten Raum kann eine Ansteckung auch ohne direkten Kontakt mit einer infizierten Person stattfinden, da das Virus im luftgetragenen Zustand mehrere Stunden überleben kann. Der SVKI hat in Zusammenarbeit mit der [Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien \(VSLI\)](#) und der Hochschule Luzern Merkblätter zur fachgerechten Lüftung und Luftreinigung in Innenräumen erarbeitet.

- Merkblatt mechanische Lüftungsanlagen
- Merkblatt Fensterlüftung und Luftreiner
- Merkblatt Fensterlüftung



Fachgruppe Infrastrukturmanagement

Auflösung der Fachgruppe

Die Fachgruppe Infrastrukturmanagement wurde nach der Erstellung des Handbuches Infrastrukturmanagement gegründet. Das daraus entstandene Projekt konnte nun in diesem Jahr abgeschlossen werden und die Fachgruppe wurde demzufolge im Herbst 2021 aufgelöst. Infrastrukturthemen werden in den übrigen Fachgruppen des SVKI weiterhin einen zentralen Bestandteil einnehmen.

Fachgruppe Klima und Umwelt

Wie weiter ohne CO₂-Gesetz?

Es war sicher eine jener nationalen Volksabstimmungen, die weit über Fachkreise und Parteien hinaus in der Bevölkerung für intensive Diskussionen gesorgt hat. Auch aus Sicht von Städten und Gemeinden hätte das abgelehnte CO₂-Gesetz einen wichtigen und fortschrittlichen Rahmen gesetzt, um auf lokaler Ebene Massnahmen gegen den Klimawandel voranzutreiben. Klimaschutz und Anpassung an die Folgen der Klimaerwärmung bleibt aber auf kommunaler Ebene vielerorts eine Herausforderung, die beschäftigt. Auf nationaler Ebene hat das Parlament zunächst im Sinne einer Übergangslösung eine [Verlängerung der CO₂-Reduktionsziele bis Ende 2024](#) beschlossen. Insbesondere werden die im geltenden Recht vorgesehenen Massnahmen weitergeführt. Ende Jahr eröffnete der Bundesrat dann die Vernehmlassung für einen [neuen Vorschlag für ein revidiertes CO₂-Gesetz](#). Dabei führt die neue Vorlage bewährte Instrumente wie die CO₂-Abgabe weiter,



verzichtet aber auf neue Abgaben. Der Bundesrat setzt stattdessen auf wirkungsvolle Anreize, die durch gezielte Förderungen und Investitionen ergänzt werden.

Klima- und Energie-Charta

Seit der Publikation vom 18. Mai 2020 haben bereits 47 Städte und Gemeinden die Klima- und Energie-Charta unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung der Charta werden Städte und Gemeinden wahrgenommen als Akteure der Zukunft, der Vernunft, des Aufbruchs und der Nachhaltigkeit. Die Klima- und Energie-Charta der Städte und Gemeinden vereint die unterzeichnenden Städte und Gemeinden in einem gemeinsamen Bekenntnis zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz.

- [Engagement der unterzeichnenden Städte und Gemeinden](#)
- [Klima- und Energie-Charta](#)

Binding Preis für Biodiversität

Mit dem Binding Preis für Biodiversität würdigt die Sophie und Karl Binding Stiftung wirksames Engagement für mehr Biodiversität und mit den ausgezeichneten Projekten motiviert sie weitere Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, sich für den Wandel hin zu mehr biologischer Vielfalt einzusetzen. Im Jahr 2021 gewann das Projekt «Natur findet Stadt» des Naturama Aargau den ersten Binding Preis für Biodiversität. Das Gewinnerprojekt konnte sich gegenüber 74 Projekten durchsetzen. Der Preis wird künftig jährlich vergeben. Der SVKI ist in der Jury durch seinen stellvertretenden Geschäftsführer Daniel Lehmann Pollheimer vertreten.

- [Gewinnerprojekt 2021: «Natur findet Stadt»](#)
- [Weitere Informationen](#)

Lärmschutz und Mobilfunk

Der SVKI hat sich ebenfalls intensiv mit Fragen des Lärmschutzes beschäftigt, ein Themenbereich, der durch schwierig aufzulösende Zielkonflikte geprägt ist. Beim Alltags- und Freizeitlärm stehen sich Bedürfnisse einer Wohnstadt nach Ruhe sowie einer Freizeit- und Ausgehstadt nach mediterraner Lebendigkeit gegenüber. Beim Strassenlärm wiederum behindern die Vorschriften der Lärmschutzgesetzgebung das Bauen und das Sanieren in lärmbelasteten Gebieten die raumplanerisch geforderte Siedlungsverdichtung nach innen, welche städteplanerisch als auch klimapolitisch notwendig ist. Auch hier hat der Bund mit einer Revision des Umweltschutzgesetzes einen Vorschlag präsentiert, wie mit einer sogenannten «Lüftungsfensterpraxis» neue Wege möglich sind. Ebenfalls mitgewirkt hat der SVKI bei der kniffligen Diskussion um sinnvolle Bewilligungsverfahren für die neuen adaptiven Antennen, die beim Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes vielerorts installiert werden. Ferner wirkt der SVKI in der Plattform des Bundes «Mobilfunk der Zukunft» mit. └

Fachgruppe Energie

Bewilligung Wärmepumpen

In einer kleinen Arbeitsgruppe wurde intensiv die Frage diskutiert, wie mit dem Vorsorgeprinzip des Umweltschutzgesetzes bei der Bewilligung von Luft-Wasser-Wärmepumpen (LW-WP) umzugehen ist. LW-WP sind bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung oftmals eine naheliegende und insbesondere verhältnismässig kostengünstige Möglichkeit. Trotz der massiven Verbesserungen in den letzten Jahren ist der Betrieb von LW-WP aber immer noch mit gewissen Lärmemissionen und vielerorts auch mit aufwendigen Bewilligungsverfahren verbunden. Der SVKI ist zu diesem Thema auch mit der Energiefachstellenkonferenz der Kantone EnFK im Austausch.

Viele Städte und Gemeinden arbeiten jetzt erst recht auf Netto Null hin.





Der SVKI setzt sich beim Ausbau thermischer Netze für eine verbesserte Zusammenarbeit und Koordination von Bund, Kantonen und Städten/Gemeinden ein.

Übergangslösung Gasheizungen vs. Fernwärme

Viele Städte und Gemeinden investieren aktuell massiv in Fern- und Nahwärmenetze. Oftmals kann es aber in einem zu erschliessenden Gebiet noch einige Jahre dauern, bis das thermische Netz bereit ist. Da der Druck und oftmals auch rechtliche Zwang zur Umstellung auf erneuerbare Wärmesysteme stark zugenommen haben, besteht ein beträchtliches Risiko, dass viele Eigentümer in der Zwischenzeit eine andere Lösung wählen, so dass zukünftige Kunden dem thermischen Netz verlorengelassen werden und dessen Rentabilität stark beeinträchtigt werden kann. In einer Arbeitsgruppe wurden mögliche Lösungen, wie mobile Heizungen oder vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, diskutiert.

Hindernisse thermische Netze

Der SVKI hat ebenfalls mitgewirkt in einem UVEK-Projekt zu thermischen Netzen, das auf Anregung von Bundesrätin Sommaruga anlässlich eines Treffens des UVEK mit einer Delegation des Städteverbands Anfang Februar 2021 lanciert wurde. Vorgesehen ist eine von allen drei Staatsebenen getragene «Charta zur Beschleunigung des Ausbaus Thermischer Netze» mit einem Arbeitsprogramm. Ein Grundlagenbericht mit einer Analyse von Hemmnissen auf Basis von Stakeholder-Interviews wurde ebenfalls erarbeitet. Ziel des Projekts ist letztlich eine verbesserte Zusammenarbeit und Koordination von Bund, Kantonen und Städten/Gemeinden beim Ausbau thermischer Netze.

Konflikt: PV-Anlagen und Dachbegrünung

Bei der Flächennutzung auf Dächern werden die Städte und Gemeinden mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen konfrontiert. Einerseits soll Biodiversität gefördert werden und damit die Dachanlagen begrünt, andererseits werden vom Bund und einzelnen Gemeinden erneuerbare Energien und demzufolge PV-Anlagen auf Dächern gefördert. Diese beiden Aspekte können in

Konkurrenz zueinanderstehen. Eine gemeinsame Nutzung der Dachflächen ist häufig mit Mehrkosten verbunden. Beispielhaft erwähnt sei hier, wie die Stadt St. Gallen das Thema mit zwei Förderprogrammen anpackt:

- **Variante 1:** Die aufgeständerten PV-Anlagen weisen einen Abstand von 20-40 cm zum Substrat auf und die Dachfläche wird darunter vollständig bepflanzt. Diese Installation verursacht Mehrkosten, deshalb werden zusätzlich 20% des Wirkungsbeitrags als Fördergelder vergeben.
- **Variante 2:** Ein Drittel Bepflanzung mit zwei Drittel PV-Anlagen, diese Variante wird abermals aufgrund des steigenden Aufwands mit zusätzlichen 20% des Wirkungsbeitrags gefördert.





Kurs / Tagung	Datum / Ort	Anzahl Teilnehmer
Recyclingkongress (in Kooperation mit Swiss Recycling, Organisation 2021 bei SVKI)	29. Januar 2021, Online	226
Séminaire: Conduite d'équipe et Leadership au sein d'un service communal à vocation technique	18. Mai 2021 in Vevey	8
Webinar Textilsammlungen	28. Mai 2021, Online	30
Séminaire: Conduite d'équipe et Leadership au sein d'un service communal à vocation technique	1. Juni + 15. September 2021 in Vevey	9
Mitgliederversammlung SVKI 2021	16. Juni 2021 in Grindelwald	44
Strassenmeisterkurs Juni 2021	24. + 25. Juni 2021 in Nottwil	39
Tagesseminar: Führung im Werkhof	1. September 2021 im Werkhof Aarau	16
Tagesseminar: Führung im Werkhof	2. September 2021 im Werkhof Aarau	16
Seminar Immobilienmanagement	7. September 2021 in Bern-Westside	6
Strassenmeisterkurs Oktober 2021	21. + 22. Oktober 2021 in Sursee	33
Tagesseminar: Führung im Werkhof	1. Dezember im Werkhof Aarau	14
Tagesseminar: Führung im Werkhof	2. Dezember im Werkhof Aarau	15
		Total 456

Mitgliederversammlung und Wechsel im Präsidium

An der Mitgliederversammlung, die am 16. Juni 2021 als Präsenzveranstaltung in Grindelwald durchgeführt werden konnte, standen die Neuwahlen für das Präsidium im Vordergrund. Nach 12 Jahren mit sehr grossem Engagement zugunsten des SVKI und seinen Dienstleistungen ist Alain Jaccard als Präsident zurückgetreten. Als Nachfolger hat die Mitgliederversammlung einstimmig den bisherigen Vize-Präsidenten Marco Sonderegger gewählt. Als Vize-Präsident wird weiterhin Stephan Flury aktiv sein.

Gemeinsam mit Alain Jaccard wurde auch Renate Amstutz, Direktorin des Schweizerischen Städteverbandes von 2008-2021 ganz herzlich und mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Auch sie hat sich für den SVKI stark verdient gemacht und die Synergien zwischen dem politischen Dachverband SSV und der fachlichen Sektion SVKI stets gesehen. Seit Herbst 2022 nimmt der neue SSV Direktor Martin Flügel die SSV-Vertretung im SVKI Vorstand wahr. Zurückgetreten ist auch Gregor Maurer nach langjähriger Mitwirkung im Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurde Thierry Lassueur, Ville de Pully, Chef de service de la direction des travaux et services industriels. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden für die Wahlperiode 2022 - 2025 in Globo bestätigt.

An den Vorstandssitzungen hat sich der Vorstand speziell auch zum Vorgehen für eine Aktualisierung der Verbandstrategie für die nächsten Jahre ausgetauscht und die Modalitäten zur Neubesetzung der Geschäftsleitung im Frühling 2022 geklärt.

Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle bestand im Jahr 2021 aus den folgenden Personen:

- Christa Röthlisberger, Administration und Seminarorganisation (80%, bis Mai 2021)
- Michelle Lloj, Administration und Seminarorganisation (80%, ab Mai 2021)
- Sophie Vaucher, Kommunikation und Marketing (50%)
- Susanne Gasser, Finanzen und Personal, (Städteverband, bis Oktober 2021)
- Daniel Lehmann Pollheimer, stv. Geschäftsführer (80%)
- Alexandre Bukowiecki Gerber, Geschäftsführer (90%)

Mitglieder: neue Mitglieder und neue Ehrenmitglieder

Im Jahr 2021 sind dem SVKI vier Städte und Gemeinden beigetreten. Ausgetreten sind fusionsbedingt eine Gemeinde, daneben ein Zweckverband sowie drei Gönnermitglieder. Der Vorstand hat zudem folgende Personen infolge ihres langjährigen Engagements zu Ehrenmitgliedern ernannt: Renate Amstutz, ehemalige Direktorin des Schweizerischen Städteverbands und Alain Jaccard, SVKI-Präsident von 2009 bis 2021. ┘



Städte und Gemeinden

Aadorf	Genève	Oberwil BL	Uster
Aarau	Geroldswil	Oftringen	Vaz/Obervaz
Aarburg	Giswil	Olten	Vevey
Aarwangen	Gland	Opfikon	Volketswil
Adliswil	Glarus	Orbe	Wädenswil
Aesch	Glarus Nord	Ostermundigen	Wald
Allschwil	Goldach	Otelfingen	Wallisellen
Arbaz	Gossau ZH	Payerne	Wangen-Brüttisellen
Arosa	Gretzenbach	Pfäffikon ZH	Wigoltingen
Aubonne	Grindelwald	Pieterlen	Wil
Avenches	Hautemorges	Préverenges	Winterthur
Ayent	Hägendorf	Pully	Wittenbach
Baden	Herisau	Reinach BL	Witterswil
Bagnes	Horw	Renens	Wollerau
Bätterkinden	Illanz-Glion	Richterswil	Worb
Belp	Illnau-Effretikon	Rolle	Würenlos
Berikon	Kirchlindach	Rothenfluh	Yverdon-les-Bains
Bern	Kloten	Rüschlikon	Zermatt
Bever	Köniz	Saanen	Zizers
Biberist	Kreuzlingen	Saillon	Zofingen
Biel-Benken	Küsnacht	Saint-Prex	Zollikofen
Biel/Bienne	Küssnacht am Rigi	Sarnen	Zollikon
Binningen	Lachen SZ	Schaffhausen	Zuchwil
Birmensdorf	Langenthal	Schiers	Zug
Bonstetten	Langnau i.E.	Schlieren ZH	Zumikon
Bottmingen	Lausanne	Schmerikon	Zürich
Bourg-en-Lavaux	Lenk	Schmitten	Zweismimmen
Bülach	Leukerbad	Schwarzenburg	
Burg im Leimental	Locarno	Schwerzenbach	
Burgdorf	Lugano	Seedorf	
Bussigny-près-Lausanne	Lutry	Sempach	
Caslano	Luzern	Sierre	
Château-d'Oex	Lyss	Sion	
Chur	Martigny	Solothurn	
Commugny	Meikirch	Speicher	
Corcelles-près-Payerne	Meisterschwanden	St. Gallen	
Crissier	Mönchaldorf	St. Moritz	
Davos	Monthey	Stadel	
Delémont	Montreux	Steffisburg	
Denens	Morges	Stein AG	
Dietikon	Moudon	Steinmaur	
Dübendorf	Mümliswil-Ramiswil	Stettlen	
Duggingen	Münchenbuchsee	Subingen	
Ecublens	Münsingen	Sulgen	
Egerkingen	Murgenthal	Sursee	
Egnach	Muri b. Bern	Tägerwilen	
Einsiedeln	Murten	Teufen	
Embrach	Neuchâtel	Thalwil	
Epalinges	Niedergösgen	Therwil	
Estavayer-le-Lac	Niederhasli	Thun	
Fehraltorf	Nyon	Twann-Tüscherz	
Fraubrunnen	Oberägeri	Unterägeri	
Freienbach	Oberbipp	Unterseen	
Fribourg	Oberglatt	Untersiggenthal	
Fully	Oberkulm	Urdorf	
Gaiserwald	Obersiggenthal	Urtenen-Schönbühl	

Zweckverbände

Abwasserverband Aarburg
Abwasserverband der Region Sense-Oberland
A-Region, Rorschach
ara region bern ag, Herrenschwanden
ARA Thunersee, Uetendorf
ARA Worblental, Worblaufen
AVAG, AG für Abfallverwertung, Jaberg
ERZO Entsorgung Region Zofingen, Oftringen
GAF Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres
Fricktal, Olsberg
GEVAG Gemeindeverband für Abfallentsorgung
Graubünden, Untervaz
GVRZ Gewässerschutzverband der Region Zugersee-
Küssnachtsee-Ägerisee, Kläranlage Schönau, Cham
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser, Luzern
Region Maloja, Samedan
SADEC SA, Nyon
SATOM Usine d'incinération Valais/Vaud, Monthey
STRID SA, Yverdon-les-Bains
Vadec, La Chaux-de-Fonds
Valorsa SA, Penthaz
Verband KVA Thurgau, Weinfelden
VKA Verband für Kanalisation und Abwasserreinigung,
Nidau
ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
ZAKU Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung
im Kanton Uri
ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen, Cham
ZKRI Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Inner-
schweiz, Schwyz

Kantone

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement
Kanton Bern, Amt für Wasser und Abfall
Kanton Uri, Amt für Umweltschutz, Abteilung Gewässer-
schutz
Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gönner (juristische Personen)

ANTA SWISS AG, Rümlang
Basler & Hofmann AG, Zürich
BL Silobau AG, Gossau
Contena-Ochsner AG, Urdorf
CSC Déchets SA, Tramelan

DAS BERATUNG GmbH, Chur
Elektron AG, Au
Energie 360° AG, Zürich
ewp Ingenieure | Planer | Geometer, Effretikon
Flughafen Zürich AG
GETAG Entsorgungs-Technik AG, Fuluibach
Hunziker Betatech AG
IGORA-Genossenschaft, Thalwil
J. Grimm AG, Oetwil am See
K. Müller AG, Wallisellen
Kommunal Partner AG, Kirchlindach
Meier und Partner AG, Weinfelden
Plastic Omnium AG, Basel
Practica AG, Ebikon
Regio Recycling Management AG, Bazenheid
Schwendimann AG, Münchenbuchsee
SRS Swiss Recycling Services AG, Allschwil
Swico, Zürich
Vetropack AG, Vetropack, Bülach
VetroSwiss, Bern
Villiger Entsorgungssysteme AG, Oberrüti
WIFpartner AG, Zürich
Zimmermann Dienstleistungen GmbH, Oberägeri
Ziswiler AG, A-Z Recycling, Bern

Gönner (natürliche Personen)

C. Bähr, Zürich
P. Delcourt, Pully
A. Ettwein, Bern
R. Gnos, Eschensch
D. Laube, Gelterkinden
B. Oppliger, Studen
B. Reber, Thierachern

Ehrenmitglieder

R. Amstutz, Bern
B. Ammann, Belp
B. Bébié, Zürich
U. Geissmann, Bremgarten BE
A. Jaccard, Denes
S. Kocher, Ipsach
H. Künzle, Rorschacherberg
G. Neuhold, Österreich
H.P. Tobler, St. Gallen
H.U. Schwarzenbach, Mettmenstetten

Vorstand und Fachgruppen

Stand Ende 2021

Vorstand

Marco Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen, (Präsident)
Stephan Flury, Bereichsleiter Infrastrukturen und Raumentwicklung, Gemeinde Sarnen (Vize-Präsident)
Silvia Banfi-Frost, Energiebeauftragte, Stadt Zürich
Thierry Lassueur, Chef de service, Ville de Pully
Flügel Martin, Direktor SSV
Antoine Benacloche, Ingénieur communal, Ville de Neuchâtel
Gerald Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen
Matthias Nabholz, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
Christoph Niederberger, Direktor, Schweizerischer Gemeindeverband
Daniel Rychener, Leiter technische Betriebe, Stadt Thun
Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren

Ständige Fachgruppen

Fachgruppe Abfall und Recycling

D. Rychener, Leiter Technische Betriebe, Stadt Thun (Präsident)
A. Bachofner, Leiter Entsorgung, Stadt Winterthur
Th. Bieri, Leiter Entsorgungslogistik ERZ, Stadt Zürich
G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
G. Clément, Responsable du secteur Conseil – acquisition – valorisation SATOM, Monthey
C. Costa, Consultante, Zein Consulting
F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
S. Gorgerat, Adjoint, Ville de Pully
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
E. Hostettler, Responsable de la Voirie, Ville de Morges
Ch. Jordi, Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
K. Jucker, Leiterin Abfallbewirtschaftung und Deponie, Gemeinde Köniz
M. Lorenzi, Chef de Service Voirie – Ville propre, Ville de Genève
R. Lumpert, Geschäftsführer ZKRI, Schwyz
C. Mühlestein, Strasseninspektor, Stadt Biel
H. Oswald, Geschäftsführerin, ZEBA
C. Sautenet, Ingénieure – Chargée de projets, Vadec SA
J.-P. Schindelholz, Directeur STRID SA, Yverdon-les-Bains
M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen
P. Steiner, Geschäftsführer, Verband KVA Thurgau, Weinfelden
Th. Stirnemann, Leiter Werkhof, Stadt Baden
D. Vergari, Bereichsleiter Abfallwirtschaft REAL, Emmenbrücke
R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
H. Zurkirchen, Leiter Werkdienste, Stadt Luzern
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe Abwasser

M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen (Präsident)
R. Aeby, Betriebsleiter ARA, Ville de Fribourg
U. Ammann, Dienstzweigeleiter Abwasser, Gemeinde Köniz
R. Arpagaus, Stadtingenieur, Stadt Chur
F. Bachmann, GVRZ
K. Biermann, Betriebsleiter Abwasserverband Glarnerland, Bilten
C. Hedinger, Leiter ARA, Stadt Chur
T. Lasseur, Chef de Service, Commune de Pully
G. Maurer, Directeur d'EPURA SA, Ville de Lausanne
Y. Quirin, Abteilungsleiter, Amt für Natur und Umwelt, Kanton Graubünden
D. Rensch, Leiter Geschäftsbereich Klärwerk Werdhölzli, ERZ Stadt Zürich
I. Schoppe, Geschäftsführer, ARA Thunersee
A. Schuler, Direktor ara region bern ag, Herrenschwanden
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe Strassen

G. Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen (Präsident)
G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
P. Hirsiger, Leiter Strasseninspektorat, Stadt Winterthur
P. Kessler, Ressortleiter Werterhalt und Support, Stadt Luzern
M. Koch, Leiter Abteilung Tiefbau, Stadt Baden
T. Laufer, Leiter Planung, Tiefbauamt Basel-Stadt
A. Levet, Ingénieur, Ville de Pully
M. Lorenzi, Chef de Service Voirie - Ville propre, Ville de Genève
M. Mani, Projektleiter Unterhalt, Gemeinde Köniz
C. Mühlestein, Strasseninspektor, Strasseninspektorat Biel
M. Pola, Strasseninspektor, Kanton Zürich
S. Portmann, Bauverwalter, Gemeinde Murten
P. Schädeli, Leiter Betrieb und Unterhalt, Stadt Bern
H. Schneebeil, Geschäftsbereichsleiter Werterhaltung, Stadt Zürich
M. Schweizer, Leiter Strassen und Kunstbauten, Kanton Basel-Stadt
M. Ultsch, Leiter Geschäftsbereich Stadtreinigung, Entsorgung + Recycling, Stadt Zürich
F. Volpi, Chef de l'unité nettoyage, Ville de Genève
R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
P. Widmer, Strasseninspektor, Stadt Thun
R. Wollenmann, Leiterin Werkbetriebe, Stadt Chur
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe Immobilien

A. Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren (Präsident)
M. Adam, Leiter Portfolio- und Umweltmanagement, armasuisse, Bern
B. Businger, Projekt Sachbearbeiter, Stadt Schlieren
J. Dreyer, Leiterin Stab Immobilien, Stadt Zürich
R. Liechti, Leiter Immobilien, Stadt Burgdorf
D. Müller, Leiter Liegenschaften, Stadt Aarau
M. Pellet, Liegenschaftsverwalter, Gemeinde Murten
B. Rentsch, Geschäftsleiterin, Immobilien Basel-Stadt
R. Rolli, Leiterin Immobilienmanagement VV, Stadt Bern
M. Schätti, Leiter Immobilien, Stadt Baden
F. Wadenpohl, Leiter Immobilien, Stadt Wädenswil
M. Weber, Geschäftsführer WEMA
A. Wimmer, Vertreterin KBOB, Bern
D. Züger, Leiter Liegenschaften, Stadt Adliswil
T. Zumthurn, Leiter Stadtliegenschaften, Stadt Thun

Fachgruppe Klima und Umwelt

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach
M. Buschbeck, Conseiller administratif, Ville de Vernier
W. Fassbind, Leiter Fachstelle Energie, Stadt Zug
B. Finkenbrink, Stadtökologie, Stadt Baden
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
M. Gassner, Projektleiter Energie, Mobilität, Umwelt, Stadt Thun
A. Graupe, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt Winterthur
Ch. Haupt, Umweltfachstelle, Stadt Aarau
K. Hungerbühler, Leitung Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
R. Kellenberger, Projektleiter Energie & Nachhaltigkeit, Stadt Chur
S. Laustela, Leiterin LG Abfallbewirtschaftung und LG Umwelt, Stadt Uster
G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen
M. Nabholz, Amtsleiter Umwelt und Energie, Basel-Stadt (Präsident)
A. Roches, Cheffe de projet du plan climat, Ville de Lausanne
D. Rüfenacht, Leiterin Dienststelle Umwelt, Stadt Biel
G. Schmid, Leiter Umweltschutz, Stadt Luzern
P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern
R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau, Gemeinde Windisch
A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
L. Studer, Projektmitarbeiterin Stadtentwicklung, Stadt Aarau
R. Zah, Co-Leiter Geschäftsbereich Umwelt, Stadt Zürich
D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe Energie

S. Banfi-Frost, Energiebeauftragte, Stadt Zürich (Präsidentin)
S. Benagli, Délégué à l'énergie, Ville de Neuchâtel
U. Bernasconi, Dicastero sviluppo territoriale, Lugano
Th. Büchner, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

V. Cerda, Cheffe du service, Département des constructions et de l'aménagement, Ville de Genève
W. Fassbind, Stadtökologe, Leiter Umwelt/Energie, Stadt Zug
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
S. Frasnelli, Projektleiterin Energie & Nachhaltigkeit, Stadt Chur
G. Hafner, Leiter Energiestrategie, Stadt Zürich
Ch. Haupt, Umweltfachstelle, Stadt Aarau
K. Hazari, Stab Energiestrategie, Leitung Gruppe Energie, Stadt Bern
K. Marti, Energieberatung Seeland, Biel
U. Meuli, Bundesamt für Energie, Ittigen
G. Ohana, Délégué à l'énergie, Ville de Lausanne
T. Scherrer, Projektleiter Energie, Stadt Luzern
M. Schmidt, Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
A. Stämpfli, Projektleiter Energie und Umweltschutz, Gemeinde Köniz
L. Studer, Stadt Aarau
Ch. Vogler, Koordinator Energie, Stadt Baden
H. Wiher, Leiter Energie und Technik, Stadt Winterthur
N. Witschi, Koordination Energiestadt, Stadt Biel-Bienne
F. Zaugg, Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Weitere Arbeitsgruppen

Leistungs- und Kostencontrolling – Strassenunterhalt

M. Bräm, Leiter Ausführung, Tiefbauamt, Stadt Zürich
L. Brechbühl, Leiter Werkhof, Gemeinde Ostermundigen
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
Th. Lassueur, Chef de service, Ville de Pully
M. Meier, Controlling Stadtreinigung, Entsorgung + Recycling, Stadt Zürich
M. Messerli, Betriebsleiter, Stadt Baden
R. Milz, Leiter Zentrale Dienste, Stadt St. Gallen
C. Mühlestein, Strasseninspektor, Stadt Biel
M. Mundwiler, Controlling, Stadt Aarau
B. Rüegg, Leiter Fachassistenz Betrieb und Unterhalt, Stadt Bern
R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe Abwasser und Arbeitsgruppe Kanalnetzbetreiber

U. Ammann, Dienstzweigleiter Abwasser, Gemeinde Köniz (Vorsitz)
M. Arnold, Betriebsmechaniker, GVRZ Cham
M. Asanger, Leiterin Siedlungsentwässerung/Naturgefahren, Stadt Luzern
V. Bänziger, Leiter Stadtentwässerung, Stadt St. Gallen
U. Castellazzi, Leiter Tiefbau, Stadt Chur
G. Derungs, Leiter Entwässerung-Gewässer-Naturgefahren, Kanton Basel-Stadt

A. Fallegger, Leiter Unterhalt Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern
I. Florin, Leiterin Tiefbau, Stadt Chur
R. Flückiger, Betriebsleiter Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern
R. Graven, Abteilungsleiter Tiefbau, Gemeinde Zermatt
Ch. Güdel, Leiter Infrastrukturen, Stadt Winterthur
H. Lamp, Geschäftsbereichsleiter Entwässerung, Stadt Zürich
Th. Lassueur, Chef de service, Ville de Pully
D. Richter, Gemeinde Köniz
U. Sieber, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Winterthur
S. Walker, Fachbereichsleiterin Siedlungsentwässerung und Abfallwirtschaft Stadt Zug
D. Wigger, Leiter Projekte/QS, GVRZ Cham
S. Würfel, Projektleiter Entwässerung, Kanton Basel-Stadt
V. Wyrsh, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Biel-Bienne
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Begleitgruppe Strassenmeisterkurse

B. Bienz, Leiter Mech. Werkstätten, Strasseninspektorat, Stadt Luzern
R. Dietrich, Stv. Strasseninspektor, Stadt St. Gallen (Vorsitz)
S. Costanza, Leiter Unterhaltsdienst, Gemeinde Glarus
C. Hobi, dia-logue Beratung & Training GmbH, Freienbach
Ch. Jordi, Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
R. Lutz, Projektleiter, Stadt Bern
S. Portmann, Bauverwalter, Gemeinde Murten
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Klima-Bündnis Schweiz

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach
M. Buschbeck, Conseiller administratif, Ville de Vernier
T. Deboffe, Délégué à l'énergie et au développement durable, Ville de Nyon
W. Fassbind, Leiter Fachstelle Energie, Stadt Zug
B. Finkenbrink, Stadtökologie, Stadt Baden
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
M. Gassner, Projektleiter Energie, Mobilität, Umwelt, Stadt Thun
A. Graue, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt Winterthur
K. Hungerbühler, Leitung Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen
M. Nabholz, Amtsleiter Umwelt und Energie, Basel-Stadt (Präsident)
D. Rüfenacht, Leiterin Dienststelle Umwelt, Stadt Biel
P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern
R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau, Gemeinde Windisch
A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
R. Zah, Co-Leiter Geschäftsbereich Umwelt, Stadt Zürich
D. Lehmann Pollheimer, Geschäftsstelle Klima-Bündnis Schweiz, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Kontrollstelle

Blaser Treuhand AG, Köniz

Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	439'470.00		433'079.00	
Mitgliederbeiträge Klima-Bündnis Schweiz	13'401.00		8'810.00	
Ertrag Projekte Klima-Bündnis Schweiz	0.00		0.00	
Kostenbeiträge OKS	9'500.00		9'500.00	
Strassenmeisterkurse	68'091.50		81'766.00	
Seminare/Workshops	42'321.95		48'612.35	
Tagungen/Kongresse	36'768.00		0.00	
Allgemeine Erträge Kurse und Tagungen	47.00		0.00	
Publikationen	2'275.90		3'941.95	
Beratungen/allg. Honorare	0.00		0.00	
Übriger Ertrag	20'451.05		3'168.90	
Total Ertrag	632'326.40	100.0	588'878.20	100.0
Aufwand				
Direkte Kosten				
Strassenmeisterkurse	60'887.95		62'248.75	
Seminare/Workshops	28'608.48		38'609.14	
Tagungen/Kongresse	32'212.00		12'112.90	
Allgemeine Kosten Kurse & Tagungen	102.60		2'452.05	
Publikationen	4'973.75		2'411.30	
Übrige Kosten	9'762.40		723.85	
Bildung/Auflösung Rückstellungen	-26'925.00		-25'000.00	
	-109'622.18	-17.3	-93'557.99	-15.9
Fachgruppen/Vorstand				
Spesen/Allgemeine Projekte/Vorstand	15'081.65		12'458.25	
Fachgruppe Abfall und Recycling	11'782.40		6'787.05	
Fachgruppe Abwasser	1'461.55		-2'098.15	
Fachgruppe Strassen	27'068.80		27'470.15	
Fachgruppe Energie	5'479.85		191.60	
Fachgruppe Immobilien	1'185.90		0.00	
Fachgruppe Klima & Umwelt	867.50		6'000.00	
FG Infra	705.00		6'197.85	
Klima-Bündnis Schweiz	13'401.00		8'810.00	
Bildung/Auflösung Rückstellungen	0.00		-25'400.90	
	-77'033.65	-12.2	-40'415.85	-6.9
Personalkosten				
Löhne	337'207.30		344'785.70	
Sozialversicherungen	73'314.35		77'650.20	
Diverse Personalkosten	27'528.18		8'713.70	
Bildung/Auflösung Rückstellungen	-16'450.00		-	
	-421'599.83	-66.7	-431'149.60	-73.2
Verwaltungskosten				
Verwaltungskosten SSV	38'570.10		38'570.10	
Revisionsstelle	3'200.00		2'803.95	
Drucksachen	958.90		171.85	
Fachliteratur	1'360.00		1'257.64	
Geschäftsbericht/MG-Infos/Übersetzungen	8'979.00		12'961.10	
Informatik	7'958.20		3'594.75	
Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-1'000.00		26'268.70	
Finanzaufwand	231.71		224.61	
Verschiedene Sachkosten	2'585.15		4'162.25	
	-62'843.06	-9.9	-90'014.95	-15.3
Total Aufwand	-671'098.72	-106.1	-655'138.39	-111.3
Jahreserfolg	-38'772.32	-6.1	-66'260.19	-11.3

Bilanz per 31.12.

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kasse	596.90		174.80	
Postfinance	139'936.08		226'541.30	
Postfinance Klima-Bündnis	82'130.00		77'515.23	
BEKB Bern, Kontokorrent	23'397.08		23'414.08	
Finanzverwaltung Zürich, Anlagekonto	370'468.20		370'468.20	
Forderungen				
aus Lieferungen / Leistungen	24'961.63		555.03	
Übrige kurzfristige Forderungen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'946.05		1'607.25	
Total Umlaufvermögen	653'435.94	83.0	700'275.89	84.0
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Depot Kehrrietsackfabrikanten	133'407.39		133'419.74	
Total Anlagevermögen	133'407.39	17.0	133'419.74	16.0
Bilanzsumme	786'843.33	100.0	833'695.63	100.0

Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen / Leistungen	42'011.85		11'449.05	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
SSV Bern KK	67'600.07		67'600.07	
Klima-Bündnis Schweiz	23'667.89		61'851.07	
Passive Rechnungsabgrenzungen	50'120.50		7'192.75	
Total Fremdkapital kurzfristig	183'400.31		148'092.94	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Depot Kehrrietsackfabrikanten	133'407.39		133'419.74	
Rückstellungen				
Infrastrukturmanagement	63'176.00		63'176.00	
Publikationen	0.00		0.00	
Führungskurs	5'000.00		5'000.00	
Projekte	73'075.00		100'000.00	
Betrieb allgemein	33'550.00		50'000.00	
Total Fremdkapital langfristig	308'208.39		351'595.74	
Total Fremdkapital	491'608.70	62.5	499'688.68	59.9
Eigenkapital				
Vermögen am 01.01.	334'006.95		400'267.14	
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-38'772.32		-66'260.19	
Total Eigenkapital	295'234.63	37.5	334'006.95	40.1
Bilanzsumme	786'843.33	100.0	833'695.63	100.0

Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur
Monbijoustrasse 8
3001 Bern

BLASER TREUHAND AG
SCHWARZENBURGSTR. 265
CH-3098 KÖNIZ BERN

Telefon 031 372 11 11
Telefax 031 371 45 18
btb@treuhandbern.ch
www.treuhandbern.ch

Köniz, 07. April 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An die Mitgliederversammlung des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur, Bern.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Blaser Treuhand AG



Roger Nietlispach
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Blaser
Dipl. Experte in
Rechnungslegung
und Controlling
Zugel. Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung

KOMPETENZ IM ZENTRUM

Mitglied des Schweizerischen
Treuhanderverbandes
TREUHAND | SUISSE



**Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur | SVKI**

kommunale-infrastruktur.ch, info@kommunale-infrastruktur.ch, [@SVKI_ASIC](https://www.instagram.com/SVKI_ASIC)

SVKI
Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 356 32 42